

# das ende des brockhaus-denkens eine open innovation forschungsinfrastruktur für die lexikographie

Evelin Wandl-Vogt (Austrian Centre for Digital Humanities (ACDH))

Mittwoch, 24. Mai 2017, 10:00 Uhr  
Vortragssaal des Instituts für Deutsche Sprache (IDS)

„was kommt nach dem brockhaus-denken?“ diese frage stellt ulrich weinberg an den beginn seiner überlegungen zur einföhrung in das paradigma des network thinking [1]. die autorin nimmt dessen überlegungen zu neuen denk- und handlungskonzepten und die von peter spiegel eingeföhrte we-culture [2] zum ausgangspunkt für ihre ausföhrungen.

im kontext aktueller strategien politischer entscheidungsträger (wie europäische kommission, bundesministerien AT) wird in open innovation [3] eingeföhrte und grundzüge der österreichischen strategie für open innovation vorgestellt [4].

am beispiel laufender projekte [5] am lexicography laboratory analysiert die autorin die arbeitsweise und diskutiert die implementierung von open innovation in die lexikographie. der verquickung von physischen und virtuellen aspekten (arbeitsweisen, produkten und arbeitsräumen) wird besonderes augenmerk gewidmet, ebenso wie der bedeutung von open innovation in science methoden und praktiken für die entwicklung experimenteller forschung aus den geisteswissenschaften und für den prozess digitaler transformation. überblicksmäßig wird das design eines agilen innovationslabors und forschungsnetzwerks im kontext einer bestehenden traditionellen organisationsstruktur skizziert.

abschließend föhrt die autorin in eine aktuelle initiative ein: die entwicklung einer hybriden, liquiden open innovation forschungsinfrastruktur. das szenario „kulturelle lexikographie“ wird mit den UNO sustainable development goals [6] und der UNESCO declaration of cultural diversity [7] kontextualisiert und im hinblick auf aktuelle arbeiten der zuhörer.innen zur diskussion gestellt.

die projektvision wurde im rahmen des einfra-1-2017-design-studies-call unter dem titel „design of an open innovation research infrastructure (OI-RI) demonstrated on the example of european scientific academies“ am 29.3. in zusammenarbeit mit 12 partnereinrichtungen [8] unter der koordination der autorin und unter berücksichtigung von über 40 letters of support diverser europäischer wissenschaftsakademien, globaler forschungseinrichtungen und infrastrukturpartner eingereicht.

*das ende des brockhaus-denkens* – frei nach weinberg [1] – ist eine uneingeschränkte einladung zu einer prozessorientierten, dynamischen, kollaborativen lexikographie in einer vernetzten welt.

[1] Ulrich Weinberg (2015). Network Thinking. Was kommt nach dem Brockhaus-Denken?

[2] Peter Spiegel (2015). We-Q better than IQ.

[3] Chesbrough, Henry (2003). Open Innovation. The New Imperative for Creating and Profiting from Technology.

[4] Österreichische Strategie für Open Innovation (2015).

[https://www.bmvit.gv.at/innovation/downloads/open\\_innovation\\_strategie\\_oesterreich.pdf](https://www.bmvit.gv.at/innovation/downloads/open_innovation_strategie_oesterreich.pdf) (zugriff: 18.5.2017).

[5] APIS. <http://www.oeaw.ac.at/acdh/en/apis>; <https://apis.acdh.oeaw.ac.at/>; exploreAT! exploring austria's culture through the language glass: <https://exploreat.usal.es/>; ENGAGE – dariah competence centre: [https://wiki.eji.eu/wiki/Competence\\_centre\\_DARIAH](https://wiki.eji.eu/wiki/Competence_centre_DARIAH); COST action IS 1305: european network for electronic lexicography: [http://www.cost.eu/COST\\_Actions/isch/IS1305](http://www.cost.eu/COST_Actions/isch/IS1305); <http://www.elexicography.eu/>; biodiversity and linguistic diversity project: <https://bioling.acdh.oeaw.ac.at/> (zugriff jeweils: 18.5.2017).